

Wir werden 20!

JETZT WIRD'S HEIß!



Pressespiegel

**von Fr., 03 Februar
bis Do., 09. Februar 2012**

Wir werden 20!

JETZT WIRD'S HEIß!

Pressespiegel



WAZ & NRZ (Lokalsport) v. Mo., 06. Februar 2012.

„Viele Höhen und viele Tiefen“

Basketball Bundesliga-Damen von evo NBO gelingt gegen Tabellennachbar Rotenburg ein 69:55-Arbeits-sieg

Es muss ja nicht immer spektakulär sein. Gegen die Avides Hurricanes aus Rotenburg genügte den Bundesliga-Basketballerinnen von evo NBO eine durchwachsene Leistung, um mit 69:55 (30:27) den dritten Sieg in Folge zu feiern.

So klar, wie es das Ergebnis auszudrücken scheint, war die Angelegenheit aber beileibe nicht. „Es gab viele Höhen und viele Tiefen“, brachte Trainerin Julia Gajewski die Leistung ihrer Mannschaft anschließend auf den Punkt. Es fing zunächst mit einem Tief an. Und zwar von beiden Teams. Während die Nervosität auf Seiten der Gäste nach sechs Pleiten in Folge nachzuvollziehen war, gab es für den zerfahrenen Start der Oberhausenerinnen keine rechte Erklärung.

„Womöglich war die Mannschaft noch beim Spiel in der Vorwoche“, vermutete Gajewski, die dies schon vor der Partie ahnte. „Das wird heute schwerer als gegen Osnabrück“, lautete die Prognose

die Trainerin, die nach ihrer einwöchigen Klassenfahrt erst am Samstag wieder in Oberhausen eintraf.

Das lag allerdings nicht am Gegner. Denn die Hurricanes erwiesen sich eher als laues Lüftchen. Mit einer soliden Verteidigung gelangen den Gastgeberinnen immer wieder Ballgewinne, die zu Schnellangriffen genutzt wurden. Doch die wurden nur in seltenen Fällen in Punkte verwandelt. Haarsträubende Ballverluste wechselten sich mit fahrlässigen vergebenen freien Korblegern ab. Trotzdem führte das Team nach dem ersten Viertel 17:8, nachdem Leonie Prudent mit sechs Zählern in Folge für ein zwischenzeitliches Hoch gesorgt hatte.

Schlendrian

Mit dem scheinbar sicheren Vorsprung im Rücken kehrte aber wieder der Schlendrian

zurück und die allmählich ins Spiel findenden Gäste kamen zurück. Deren Zonenverteidigung wurde kaum unter Druck gesetzt und bei den Schnellangriffen blieb die Erfolgsquote niedrig. Auch zwei Auszeiten von Gajewski änderten nichts daran, dass Rotenburg kurz vor der Pause auf 28:27 aufgeschlossen hatte.

Die zweite Halbzeit begann und endete mit einer starken NBO-Phase, dazwischen jedoch war viel Sand im Getriebe. Bis zur 24. Minute wurde der Vorsprung wieder auf 41:29 ausgebaut, doch am Ende des Viertels rettete nur ein Dreier von Valerie Nainima den 49:44-Vorsprung. Der hielt aber nicht lange, nach nicht einmal zwei Minuten gleichen die Gäste zum 49:49 aus.

Mehr war für sie aber nicht drin. Gajewski vertraute bis auf die foulbelastete Whitney Jones wieder der Startformation mit Sarah Austmann, Birte Thimm, Val Nainima, Leo



Leonie Prudent sorgte für ein Zwischenhoch im ersten Abschnitt.

Prudent sowie Sharon Beld und schon war in der Verteidigung wieder mehr Zug drin und im Angriff wurde die Zone zum Teil spielend geknackt. Auch zwei Auszeiten von Gäste-Trainer Roland Senger in-

nerhalb von sechs Sekunden brachten nichts mehr, die nun konzentrierten und souveränen Oberhausenerinnen ließen die Hurricanes diesmal nicht wieder ins Spiel kommen.

KOMMENTAR

Jetzt kommt die Kür

Ralf Bögeholz

Könnte der Erfolg gegen Osnabrück in der Vorwoche noch unter der Kategorie „außer der Reihe“ eingeordnet werden, war der gegen Rotenburg am Samstag ein Pflichtsieg für die Oberhausener Basketballerinnen.

Ein eminent wichtiger sogar. Denn das Tabellenbild, in dem die New Baskets mit einem ausgeglichenen Punktekonto im scheinbar sicheren Mittelfeld stehen, trägt. Angesichts des Restprogramms ist das Polster auf die beiden Abstiegsplätze vermutlich bitter nötig. Bis auf das Auswärtsspiel in Chemnitz geht es in den verbleibenden sechs Partien ausnahmslos gegen Spitzenteams.

Mit acht Siegen auf der Habenseite und dem jetzt gewonnenen direkten Vergleich gegen Rotenburg sollte das Thema Klassenerhalt jedoch weitgehend durch sein. Das dürfte einen positiven Schub für das Selbstvertrauen geben und vielleicht kommt dann ja noch der ein oder andere nicht eingeplante Erfolg hinzu. Dann, aber nur dann, darf sogar über die Playoffs nachgedacht werden.

Wir werden 20!

JETZT WIRD'S HEIß!

Pressespiegel



WAZ & NRZ (Lokalsport) v. Mo., 06. Februar 2012.

U 13 hatte alles im Griff

Jugendbasketball

NRW-Liga: evo NBO U 13 - TUS Zülpich 69:28 (37:12):

Mit einer guten Defense hatten die Mädchen Zülpich jederzeit im Griff. Auch die beiden Auswahlspielerinnen auf der Gästeseite wurden gut aus dem Spiel genommen.

NBO: Fröhlich (4), Bielefeld (7), Tüchthüsen (10), Wagner (2), Schmidt (4), Chylinski (8), Rühlweller (2), Schulz (16), Janas (2), Fröse, Bramkamp (14), Yolcu.

Kreisliga A, U 14 offen: Adler Frintrop - Jahn Königshardt 45:97 (26:42): Gutes Kombinationsspiel und wachsende Spielfreude führten Tabellenführer Jahn zum verdienten Sieg.

Jahn: Boddenberg (22), Reimann (35), Müller (8), Ilagan (12), Junklewitz, Finkeldey (13), Küppers (6), Krenzer (2), Leimkötter.

U 17 gelingt erneut ein Sieg

Basketball

Eine gefühlte Ewigkeit blieben die U 17-Damen von evo NBO in der Nachwuchs-Bundesliga ohne Sieg. Jetzt gelang bereits der zweite Erfolg hintereinander. Mit 69:49 (37:26) gegen die Wild Wings aus Ahrensburg sogar ein deutlicher, der den Schützlingen von Ralf Weißlowski auch den direkten Vergleich gegen den Konkurrenten aus dem Tabellenkeller sichert.

Das NBO-Team kam gut aus den Startlöchern und baute seinen Vorsprung kontinuierlich aus. „Der gute Start war mal wichtig, das hat Sicherheit gegeben“, freute sich Weißlowski. Lediglich Mitte des zweiten Viertels verlor das Team etwas den Faden, bis zur Halbzeit konnte der Vorsprung jedoch wieder in einen zweistelligen Bereich ausgebaut werden. Eine gute Verteidigung im dritten Viertel sorgte dann schnell für die Entscheidung.

Einen guten Einstand nach ihrem dreifachen Bänderriss feierte zudem Ronja Spießbach.

NBO: Spießbach (17), Schwoerer (9), Lehmen (5), Rauhut, Piekenäcker (4), Bentler, Pfumfel, Merwar, Sodeikat (12), Riesener (2), Dahlem (20).

Wir werden 20!

JETZT WIRD'S HEIß!

Pressespiegel



WAZ & NRZ (Lokalsport) v. Mo., 06. Februar 2012.

Gesichter des Wandels



Wir werden 20!

JETZT WIRD'S HEIß!

Pressespiegel



WAZ & NRZ (Lokalsport) v. Mo., 06. Februar 2012.



Der Wandel in der Emscher-Region hat ein Gesicht. 69 Mal, um genau zu sein. Vom legendären Gelsenkirchener Kulturdezernenten Peter Rose bis zum Ruhr.2010-Macher Oliver Scheytt, von der weitsichtigen Essener Stadtbaumeisterin Irene Wiese-von-Ofen bis zur Oberhausener Museums-Chefin Christi-

ne Vogt, vom Herner Mondpalast-Prinzipal Christin Stratmann bis zum Schöpfer des Musiktheaters im Revier, dem Architekten Werner Ruhnau. Der Bottroper Maler Johann Hinger hat sie auf die Leinwand gebracht, mal in gedämpften Farben, in realistischer Manier, mal mit expressivem Pinselstrich. Begleitet von Texten

der inzwischen in Duisburg lebenden Autorin Karin Düchs kommen sie im Bildband „Gesichter der Emscher-Region“ (Pomp Verlag, 24,90 Euro) nun als Porträt-Sammlung bürgerschaftlichen Engagements daher. Alexandra Kamphoven aus Oberhausen berichtet da von ihrem Einsatz als Spielplatzpatin. Annette Kritzler sorgt in

der Dortmunder Nordstadt aufgeführten Touren dafür, Vorurteile gegenüber dem multikulturellen Stadtteil abzubauen. Und Gerd Rehberg berichtet über seine lebenslange Liebe zum Fußballverein Schalke 04. Eine künstlerisch-kurzweilige Begegnung mit der Region und den Menschen. Foto: Pomp Verla